

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 85. Neuenbürg, Samstag den 25. Oktober 1862.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Revier Calmbach.

Holzverkauf

am Donnerstag den 30. d. M. Vormittags
9 Uhr auf dem Rathhaus in Wildbad
vom Lehenwald: 141 Rfstr. buchene Reis-
prügel, $\frac{1}{2}$ tannenes Spaltholz, 31 Rfstr. tan-
nene Prügel, 87 Rfstr. ditto Reisprügel, 55 Rfstr.
ditto Rinde.

Neuenbürg den 22. Oktober 1862.

K. Forstamt.

Revier Calmbach.

Holzverkauf.

Am Donnerstag den 30. d. Mts. kommen
zum Verkauf:

im unteren Forstmeistersgäßl:

150 Stück buchene u. buchene Stangen
10–25' lang,

20 Stück buchene Schlittensohlen,

10 Tracht birkenes Besenreis und einige
Wagen Pfiemenstreu;

ferner unaufgebundenes Reis, aus Buchen-
Forschen- und Lärchen-Stangen be-
stehend, geschätzt zu 3000 Wellen;

im Säzberg

tannenes Astholz, von ausgesägten Tannen
herrührend, geschätzt zu 800 Wellen.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr beim
Sizbank am Säzbergweg.

Calmbach, den 23. Oktbr. 1862.

K. Revierförsterei.

Revier Hoffstett.

Brennholzverkauf.

Am Samstag den 1. November von Morgens
10 Uhr an im Enztlöfsterle aus den Staats-
waldungen: Eitele, Hühnerbach, Peterschachen,
Wolfsbruck, Kornhalde und Scheidholz:

66 Klafter Ausschußholz;

495 " Reisprügel,

134 " weißtannene Rinden nebst dem
Abfallreis von den Schlägen Peterschachen,
Wolfsbruck und vom Scheidholz.

Altensteig, den 22. Oktbr. 1862.

K. Forstamt.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Dienstag den 28. Oktober d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

findet zum Schlusse der heurigen Uebungen eine
Hauptübung statt. Hierbei haben außer
den Mitgliedern der Feuerwehr, welche in
Bezug auf die Versäumnisse an die Bestim-
mungen der Statuten erinnert werden, auch
die Mitglieder der Wachmannschaft und
der Ersatzmannschaft pünktlich zu
erscheinen.

Das Commando.

Neuenbürg.

Die bei der letzten Zunftversammlung zur
**Berathung der Statuten für den
neu zu gründenden corporativen Ver-
band des Maurer- und Steinhauer-
Gewerbes** gewählten Ausschuss-Mitglieder
werden hiemit auf nächsten

Sonntag den 26. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,

zu einer Sitzung hieher eingeladen.

Oberamtsbaumeister Grossmann.

Calmbach.

Zu unserer, nächsten Dienstag und
Mittwoch den 28. u. 29. Oktober, statt-
habenden Hochzeitfeier erlauben wir
uns in das Gasthaus zum Löwen hier
freundlichst einzuladen.

Fr. Wagner,

Schultheiß u. Verwaltungsaktuar;

Louise Hummel.

Neuenbürg.
Bettfedern und Flaum
 in verschiedenen Sorten, sowie
Fertige Betten
 empfiehlt zu geneigter Abnahme
Wilh. Eug.

Neuenbürg.
Haus- und Garten-Verkauf.
 Montag den 27. d. Mts. Abends 4 Uhr
 bringe ich auf dem hiesigen Rathhause mein
 Wohnhaus sammt Garten und Baumfeld zum
 Aufstreichs-Verkauf.
 Die Zahlungsbedingungen sind billig gestellt
 und wird bei entsprechendem Angebot sogleich
 zugeschlagen.

Obersteiger Schenk.

Blaubeurer Bleiche.

Die Eigenthümer der dieses Jahr auf
 obige Bleiche von mir beförderten Bleichstücke
 benachrichtige ich hiemit, daß Herr Wilh. Eug.
 dahier nunmehr die Agentur übernommen hat,
 und daß sie ihr Eigenthum bei demselben gegen
 Vorweisung der Scheine in Empfang nehmen
 können.

Neuenbürg, den 16. Oktbr. 1862.

Carl Eug.

Neuenbürg.
 Reine weiße und rothe Weine, in mittleren
 bessern und sehr guten Sorten gibt billigt ab von
2 fl. 15 Kr. bis 5 fl. 15 Kr. pr. Zmi.
 Carl Bauer, Küfermstr.

Neuenbürg.
 Um etwaigen irrigen Gerüchten vorzubeugen
 erlaube mir zu veröffentlichen, daß ich die von
 meinem sel. Manne betriebene Mezzerei u.
 Wirtschaft nach wie vor fortbetreibe und
 empfehle mich unsern bisherigen geehrten Kunden
 ergebenst.

Ehrn. Wagner Mezzers Witwe.

Neuenbürg.
 5 Stück noch gute feine und grobe Hanf-
 secheln hat billig zu verkaufen.
 Wilh. G. Blais, Seilermstr.
 a. d. Marktplaze.

Neuenbürg.
Gutes Brauerpech
 empfiehlt noch zu annehmbarem Preise.
 Wilh. G. Blais, Seilermstr.
 a. d. Marktplaze.

Neuenbürg.
 Einen geordneten jungen Menschen nimmt
 unter billigen Bedingungen in die Lehre auf
 Messerschmied Weick.

 Kapfenhardt.
Hochzeit-Einladung.
 Zur Feier unserer Hochzeit erlauben
 wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte
 auf Donnerstag und Freitag den 30. u.
 31. Oktober in das Gasthaus zum
 Rößle dahier freundlich einzuladen.
 Georg Scholl, Schreiner.
 Dorothea Wurster.

Reinberg.
Liegenschafts-Verkauf.
 Aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich
 verkauft der Unterzeichnete
 Dienstag den 28. Oktober,
 Mittags 1 Uhr,
 auf dem hiesigen Rathszimmer seine Liegen-
 schaft, bestehend in

Gebäuden:

1/2 an einem zweistöckigen Wohnhause, einer
 Scheuer, 1/2 Keller sammt Hütte,
 Backofen, 1/2 an einem nie versiegen-
 den Brunnen;

Pau- und Wiesfeld:

12 Morgen in verschiedenen Parzellen;

Gärten:

1/4 Morgen beim Haus;

Waldung:

2 1/2 Morgen Nadelwald.

Hierzu ladet er mit dem Bemerken ein, daß
 hier Unbekannte sich mit den nöthigen Zeugnissen
 auszuweisen haben.

Die löblichen Schultheissenämter werden
 um gefällige rechtzeitige Bekanntmachung ersucht.
 Gottlieb Holzäpfel.

Schwann.
Fabrniß-Versteigerung.
 Nächsten Dienstag den 28. Oktober Simon
 und Judas-Feiertag von 9 Uhr Morgens
 an werde ich in meiner Wohnung eine Fabrniß-
 Versteigerung durch alle Rubriken abhalten,
 wobei insbesondere auch vorkommen: ein Pferd
 sammt Wagen und Geschirr und Faß- und
 Bandgeschirr.

Ludwig Herr Wittwe.

Neuenbürg.
 300 fl. Pflegschaftsgeld hat Unterzeichneter
 gegen mäßigen Zinsfuß auf 1. Januar 1863
 auszuleihen.

res. Postverwalter Kraft.

Neuenbürg.
 Einige Tausend Gulden Pflegschaftsgeld
 hat sogleich oder später in größeren oder kleineren
 Posten auszuleihen.

Apotheker Frösner.

Neuenbürg.
 Dauerhafte Winter-Selband-Schuhe
 empfiehlt bestens

Jakob Schrägler
 wohnhaft bei Schneidermstr. Knodel.



Theater in Neuenbürg.

Zum Letztenmale.

Mit Beihülfe einiger verehrl. Hrn. Theaterfreunde.

Mit hoher Genehmigung

Sonntag den 26. Oktober 1862:

Victorin,

genannt der schwarze Frix,

Räuberhauptmann in den böhm. Wäldern,

oder:

**Die Vermählung am
Hochgerichte.**

Ein großes romantisches Schauspiel aus den Zeiten des
30jährigen Krieges in 5 Akten von Freiherrn
v. Auffenberg.

Neuenbürg.

Lieder-Kranz

Heute Abend 1/8 Uhr beginnen wieder die
gewöhnlichen Uebungen. — Sämmtliche Mit-
glieder haben sich unfehlbar einzufinden.

Der Vorstand.

Kronik.

Deutschland.

Der Hr. Abgeordnete Moriz Mobl in
Stuttgart veröffentlicht unterm 20. Oktober im
Schw. Merkur: daß eine Anzahl württembergischer
großdeutscher Abgeordneter unterm 8. d. Mis.
für den Fall des Besuchs der Frankfurter
Versammlung sich über folgende daselbst zu
stellende Anträge geeinigt haben:

1) die Versammlung erklärt sich gegen eine Or-
ganisation der deutschen Gesamtverfassung, durch
welche ein Theil Deutschlands der Herrschaft des an-
dern unterworfen oder aus der vollen Gemeinamkeit
hinausgedrängt würde, namentlich also gegen eine so-
genannte preussische Spitze und gegen die Unterordnung
des Reichs unter Preußen, welche einer Verdrängung
jenes mächtigen Bundesgenossen aus Deutschland gleich-
tätig, sowie gegen eine provisorische oder definitive
Ordnung der deutschen Gesamtverfassung ohne die
Theilnahme von Oesterreich.

2) sie erkennt die erste Forderung des Rechtes
und der Würde Deutschlands darin, daß eine Vertretung,
nicht nach Ständen noch durch Ständeversamm-
lungen, sondern durch die Nation nach einem gemein-
samen Wahlgesetze gewählt, geschaffen werde; und sie
erklärt sich aufs Entschiedenste gegen die vorgeschlagene
Versammlung von Delegirten der einzelnen Stände-
versammlungen, sei es als bleibende, sei es als vor-
übergehende Einrichtung, da die Nationalvertretung
und Verfassung nicht aus einer mit Vorrechten durch-
setzten Grundlage hervorgehen darf und der Vorbehalt
der Zustimmung der Gesetzgebungen der Einzelstaaten
ihr den Charakter eines bloß begutachtenden Körpers
geben würde;

3) sie erachtet es für unumgänglich, daß das Recht
der Gesetzgebung für Deutschland künftig nur mit Zu-
stimmung der Nationalvertretung ausgeübt werde;

4) sie ist der Ansicht, daß der Nationalvertretung
das Recht der Initiative in Beziehung auf die Ver-
fassung und Gesetzgebung einzuräumen sei, in der
Weise, daß die diesfälligen Beschlüsse der obersten
Bundesbehörde und der Nationalvertretung nur mit
wechselseitiger Zustimmung Gesetz werden.

5) Die Versammlung erklärt sich endlich gegen
das beantragte Bundesgericht und spricht ihre Ueber-
zeugung aus, daß, wenn die Einrichtung eines Bun-
desgerichtes überhaupt für angemessen erachtet werden
sollte, eine solche nur nach Abschaffung der Vorrechte
und der freiheitswidrigen Bestimmungen des Bundes-
rechts und nur mit Zustimmung der Nationalvertretung
zulässig seyn könnte.

Württemberg.

Stuttgart. Auf's neue verlautet das
Gerücht, daß Se. Majestät der König kom-
menden Winter in Nizza zubringen will.

Stuttgart, 18. Okt. (Tabaks- und
Hopfenbau.) Nach dem Jahresbericht der Handels-
und Gewerbekammern für 1861 ist der Tabaks-
bau in Württemberg in rascher Abnahme be-
griffen; 1858 waren 2041 Morgen mit Tabak
angebaut, 1861 nur noch 154 Morgen. Der
durchschnittliche Ertrag war 7-8 Ctr. per Mor-
gen, der Preis 9-12 fl. Diese niedrigen Preise
bedingten das Aufgeben des Anbaus. In be-
deutender Aufnahme ist dagegen der Hopfenbau
begriffen: 1854 erst 2770 Morgen, 1861 schon
5820 Morgen.

Tübingen, 21. Okt. Die auf heute
Nachmittag anberaumte öffentliche Versteigerung
des städtischen Hopfenerzeugnisses von ungefähr
250 Centnern fand so zahlreichen Besuch, daß
der untere Rathhaussaal das Publikum kaum
zu fassen vermochte, dessen ungeachtet blieb das
Resultat hinter den Erwartungen zurück, indem
per Centner nur 70 fl. 15 fr. nebst 30 fr.
Trinkgeld Erlöst wurden.

Baden.

Aus Baden, 20. Okt. (Einführung
neuer Gesetze.) Vom 15. d. M. ab hat das
neue, auf fast unbeschränkter Gewerbefreiheit
beruhende Gewerbegesetz in unserem Großherzog-
thum Geltung erlangt. Schon jetzt haben sich
dessen Folgen praktisch dadurch gezeigt, daß sich
in die größeren und Mittelstädte verschiedene
neue Gewerbesteute, besonders vom Lande und
aus kleinen Orten binzogen, was später gewiß
noch in höherem Maße geschehen wird. Zugleich
mit dem Gewerbegesetz hat das neue Gesetz über
das ziemlich unbeschränkte Niederlassungsrecht
praktische Geltung erlangt, ebenso das Gesetz
über die Emancipation der Israeliten, welche
letztere hinsichtlich der Theilnahme an den Ge-
meindemitteln und der Armenunterstützung auf
eine Reihe von Jahren hindurch noch verschiedenen
Beschränkungen unterliegen. Ebenso ist im Re-
gierungsblatt eine Vollzugsverordnung über Ein-



führung des deutschen Handelsgesetzbuches erschienen.

In dem badischen Oberland ist man mit der Weinernte nach allen Richtungen bin zufrieden, die Lese ist größtentheils vorüber. Am Kaiserstuhl und in der Markgrafschaft rechnet man im Durchschnitt auf den Morgen 20 Dhm und betrachtet 16 schon als einen geringen Ertrag. Mit dieser Erziebigkeit steht jedoch die Kauflust in umgekehrtem Verhältnis; die Dhm wird für 10 Gulden verkauft. Im Unterland stehen die Preise höher. Aus Straßburg wird gemeldet, daß man den Hektoliter zerstampfter oder ganzer Trauben zu 7 und 8 Fr. verkauft, während man im vergangenen Jahr 10 und 12 Fr. zahlte. Der einfache Grund dieser Wohlfeilheit ist die Masse der geernteten Trauben, und man hofft, daß die gewöhnlichen Weine sehr billig werden. Im Oberrhein werden sogar die trefflichen Erzeugnisse von Rappoltswiller, Reichenweyer u. s. w. zu 18 Fr. der Hektoliter verkauft. Auch am Neckar ist die Lese schon größtentheils vorüber; in Stauten ist das Erträgnis sehr gut ausgefallen; in einzelnen Lagen wurden bis zu 40 Dhm per Morgen erzielt; in den besten Lagen jedoch nur 18—30 Dhm. Der Most wog in der Ebene 72—76 Grad; in den unteren Berglagen 72—78 und 80 Grad; in den besten Lagen des Schloßberges z. 80—88 Grad. Der Preis stellt sich auf 15—20 fl. per Dhm.

Frankreich.

Paris, 20. Okt. Die von Herrn Drouyn de Lhuys Italien gegenüber zu befolgende Politik soll vom Kaiser auf folgende vier Punkte basirt worden seyn: 1) Die Einheit Italiens, wie man sie in Turin versteht, ist unverträglich mit den Interessen Frankreichs. 2) Es ist besser, auf die Konföderation zurückzukommen, als bei dem jetzigen Zustand zu verharren. Wenn aber die Konföderation unmöglich ist, so darf das Königreich beider Sicilien in keinem Fall mit dem nördlichen Italien annexirt bleiben und

man muß sogleich in Ueberlegung ziehen, was damit zu geschehen hat. 3) Der Kaiser gestattet dem König Victor Emmanuel nicht, einen Krieg wegen der Eroberung Venedigs mit Oestreich anzufangen. Läßt sich Italien in dieses Abenteuer ein, so geschieht es auf eigenes Wagnis und Gefahr. 4) Rom wird so lange nicht geräumt, bis ein europäischer Kongreß die italienische Frage definitiv geregelt hat, insofern es Verträge sind, welche die Geseze der Nationen regieren. Mit anderen Worten, der Vertrag von Zürich ist in den Augen des Kaisers noch immer gültig und wird zu rechter Zeit und am rechten Ort wieder zur Sprache gebracht werden, wenn Italien Miene machen sollte, sich dem Einfluß zu entziehen, den wir auf dasselbe ausüben und zum Beispiel sich begeben ließe, eine Allianz mit England zu suchen.

Italien.

Die Nachrichten über das Befinden Garibaldi's lauten so ungünstig, daß seine Rettung kaum zu hoffen ist. Garibaldi selbst scheint dies zu fühlen und ließ seinen Freund, den Dr. Bertani, zu sich nach Varignano rufen; dieser rieth zur Amputation. Die Aerzte fürchten, daß es zu spät sey.

England.

(Ein Unparteiischer.) Vor einem Londoner Polizeigerichtshof stand dieser Tage ein Irländer als Kläger gegen verschiedene Individuen, von denen er jämmerlich zerschlagen worden war. In einem Wirthshause befragt, ob er für den Papst oder für Garibaldi sei, antwortete er, um keine der vertretenen Parteien zu erzürnen: „Weder für den einen noch für den andern!“ Die Folge davon war, daß Garibaldiner und Päpstliche über den unparteiischen Mann herfielen und ihn bis zur Bewußtlosigkeit durchschickten. Hätte er sich für die eine oder andere Persönlichkeit erklärt, so hätte er natürlich auch Prügel bekommen, aber er hätte Verteidiger und nur halb so viele Gegner gehabt.

Neuenbürg. Ergebnis des Fruchtmarkts am 11. u. 18. Oktbr. 1862.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch. Ktr.	Neue Zu- fuhr. Ktr.	Gesam- amt- Betrag Ktr.	Deut- tiger Ver- kauf. Ktr.	Im Woch- geblie- ben Ktr.	Dörster Durch- schnitts- Preis.		Wahrer Mittel- Preis.		Niederster Durch- schnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis mehr weniger		
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen	—	132	132	132	—	7	3	6	55	6	48	913	54	—	3	—
Gem. Frucht	—	25	25	4	21	—	—	4	54	—	—	19	36	—	—	—
Gerste	7	—	7	7	—	—	—	4	12	—	—	29	24	—	—	5
Haber	3	18	21	21	—	4	—	3	39	3	36	76	48	—	—	21
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	7	7	7	—	—	—	5	—	—	—	35	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	10	182	192	171	21	—	—	—	—	—	—	1074	42	—	—	—

Brottage nach dem Mittelpreis vom 11. u. 18. Oktbr. 1862
 4 Pfund weißes Kernbrod kosten 16 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5 1/8 Loth.
 Stadtschultheißenamt. Neuenbürg.

Redaktion, Druck und Verlag der Neuh'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

